

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
Nr. 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Preis monatlich 8 Mark. Bezugspreis: monatlich 1,80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamenseite 45 Goldpfennige. Post- und Telephon-Verträge werden angenommen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 203

Altensteig, Donnerstag den 1. September

1927

## Regierung und Ernteschäden

Erdbeuliger Ernteausschlag. — Entsprechende Hilfsmassnahmen

L. C. Der Landw. Hauptverband hat infolge der aus dem ganzen Lande bekannt gewordenen, teilweise sehr schweren Schädigung der Ernte durch die trostlos lange Regenperiode eine Besprechung mit der Regierung in die Wege geleitet, die am Dienstag vormittag im Wirtschaftsministerium stattfand. An ihr nahmen außer mehreren Herren dieses Ministeriums die Herren Finanzminister Dr. Dehlinger, Oberreg. Rat Braig von der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Oberreg. Rat Gehring vom Landesamt für Arbeitsvermittlung, das Präsidium des Landw. Hauptverbands, der Landwirtschaftskammer und des Verbandes landw. Genossenschaften teil.

Die eingehenden Beratungen ließen zunächst erkennen, daß es ein völliger Trugschluß wäre, den inzwischen glücklicherweise eingetretenen Witterungsumschwung mit einer Befebung der einmal vorhandenen Schäden gleichzusetzen. Die durch die andauernden Regenschläge verursachten Verluste an dem auf den Aekern gelegenen oder auch aufgestellten Getreide, an Stroh, Heu, Hackfrüchten, Hopfen usw. sind auch durch das beste Wetter nicht mehr einzuholen, zumal selbst noch nicht gemähtes Getreide an vielen Stellen Auswucherscheinungen zeigt. Die regierungsseitig von den Oberämtern dringlich eingeholten Berichte einschließlich von Schilderungen der Vertreter der Landwirtschaft haben trotz einer auffälligen Unterschiedlichkeit der Schadensmeldungen selbst einzelner Ortschaften des gleichen Bezirks zu der zusammenfassenden Feststellung einer ganz erheblichen Schädigung der Gesamternte geführt. Auswuchs, schwache Erträge, starke Qualitätsminderung von Korn und Haalm, in der Folge empfindliche Benachteiligung der Verwertungs- und Absatzmöglichkeiten, sind die Nachteile für die betroffenen Landwirte. Sorgfältige Erhebungen, insbesondere auch durch Droschproben, welche von der Landwirtschaft beantragt wurden, sollen die Unterlagen für die Hilfsaktion abgeben. An Hand der vom Landw. Hauptverband für eine solche Aktion aufgestellten Forderungen nahm die Besprechung ihren Fortgang.

In der Frage der Beschaffung geeigneter Arbeitskräfte wurden die bisherigen Bemühungen der Regierung anerkannt, dabei aber mit allem Nachdruck auf die grundlegenden Schwierigkeiten dieses Problems aufmerksam gemacht, die dem Land trotz der Erwerbslosigkeit noch die wenigen beständig arbeitenden Arbeiter hinwegnehmen. Die Situation spitzt sich, ebenfalls unter Berücksichtigung der untragbaren Soziallasten, derart zu, daß auch die Einbringung der im Aufbau bedeutend verstärkten Hackfrucht-ernte ernstlich gefährdet erscheint. Die Frage der Verwendung ausländischer Wanderarbeiter erhält dadurch eine erhöhte Bedeutung. Da die schlechte Beschaffenheit des größten Teils der Ernte einen sofortigen Drosch erforderlich macht, wurde u. a. beschlossen, die Reichswehrdivision V um eine Hinauszögerung ihrer Herbstübungen zu ersuchen.

Zwecks künstlicher Trocknung des Getreides wurde der Weg eines Abkommens mit Brauereien und (teilweise stillgelegten) Mälzereien empfohlen. Als Ideal sieht die Landwirtschaft die Errichtung von Trockenanlagen in jedem einzelnen Ort an, da diese gleichzeitig durch Kartoffel- und Saatgutbehandlung eine bessere Wirtschaftlichkeit der Betriebe ermöglichen würden.

Zu einem überaus ersten Ergebnis kamen die Beratungen über die Beschaffung zinsloser Darlehen bzw. zinslose Stundung der zurückzufahrenden Rentenbank- und Däckerkredite. Nach einem von Herrn Oberreg. Rat Bauer vom Verband landw. Genossenschaften gegebenen Ueberblick betragen die durch die Organisationen ins Land gegebenen Summen rund 90 Millionen Mark, die Herbstkreditlinien ca. 12 Millionen Mark! Da sich insbesondere die Bedingungen der zweiten Amerikanleihe für unsere Verhältnisse als untauglich erwiesen haben, fehlen die Voraussetzungen für eine Abdeckungsmaßnahme der obigen Summe, die deshalb den Landwirten teils belassen, teils neu beschafft werden muß. Bei den Däckerkreditlinien wird eine Verlängerung zu erzielen sein. Schwieriger ist die Beschaffung eines Getreidemischkreditkredits, der mit etwa 3 Millionen Mark notwendig wäre. Herr Finanzminister Dr. Dehlinger, von der Notlage überzeugt, erklärte, daß die Regierung einer Verlängerung der über-

nommenen Bürgschaft (8 Mill. RM.), gegebenenfalls auch einer Erweiterung derselben zustimmen werde. Ferner werde geprüft, wie der Staat auf andere Weise zu helfen in der Lage sei. Eventuell komme ein kurzfristiger Kredit aus Landesmitteln in Frage. Von Seiten der Landwirtschaft wurde eine Prüfung angeregt, inwiefern 1. direkte Kredite, 2. Mittel zur Senkung des Zinsfußes zur Verfügung gestellt werden könnten.

Der Forderung von Steuererleichterungen soll nach Maßgabe der Schädensergebnisse entsprochen werden. Von einer Erklärung der betroffenen Gegenden zu Notstandsgebieten will die Regierung aus Gründen der Unterschiedlichkeit des Schadenumfangs absehen. Die zinslose Stundung der Einkommensteuer wurde zugesagt. Hinsichtlich einer gleichen Maßnahme bezüglich der im Oktober fälligen Reichsteuern wird sich die Regierung mit dem Reich in Verbindung setzen. Ob eine Herabsetzung von Landessteuern in Frage kommt, hängt von dem Ergebnis der gesamten Erhebungen ab. Herr Dr. Zeltner vom Landw. Hauptverband hob den traffen Widerspruch der Erhöhung der Einkommensteuer für das Jahr 1928 mit den jetzt eingetretenen Notverhältnissen in der Landwirtschaft hervor und ersuchte die württ. Regierung, bei der Reichsregierung für die Belange der Landwirtschaft bei der kommenden Einkommensteueranfrage, insbesondere was die Höhe der Einkommensteuerrichtsätze anbelangt, einzutreten. Weiterhin wurde ersucht, die Bestrebungen der Landwirtschaft auf bessere Berücksichtigung der familieneigenen Arbeitskräfte zu unterstützen.

Die für die Landwirtschaft immer drückender werdenden Soziallasten waren Gegenstand eingehender Besprechung. In diesem Zusammenhang wurden namentlich die Beitragsfrage der Allgemeinen Ortskrankenkassen sehr scharf kritisiert und die dringliche Forderung der Regierung gegenüber erhoben, bei der demnächst im Landtag beginnenden Debatte über die Errichtung von Landkrankenkassen in Württemberg den württembergischen Landwirten mindestens das gleiche Recht zuzubilligen, wie dies in den meisten andern Staaten teilweise schon seit Jahren mit wesentlichen Vorteilen für die Landwirtschaft geschieht.

Diejenigen Landwirte, die so schwer geschädigt sind, daß sie ohne sofortige Hilfe nicht mehr weiterwirtschaften können, wurden der Regierung zur unmittelbaren Unterstützung empfohlen. Seitens des Wirtschaftsministeriums wurde darauf hingewiesen, daß für derartige Fälle die Zentralleitung für Wohltätigkeit als staatliches Institut berufen ist, erforderliche Maßnahmen einzuleiten.

Angefaßt trat der volle Ernst der neuerlichen schweren Bedrängnis der Landwirtschaft in dem Bericht eines ihrer Vertreter in Erscheinung, wonach sich in einem Bezirk des Oberlandes eine ganze Reihe größerer und mittlerer Betriebe kurz vor dem Konkurs befinden.

Der schwere Schlag, der mit der Ernteschädigung einem Großteil der Landwirte verfehlt wurde, beleuchtet so plötzlich die schwache Widerstandskraft, über die die Landwirtschaft nunmehr verfügt. Das sollte für Regierung und Volksvertretung eine Mahnung sein, mit schnellem Entschluß so rasch wie möglich ganz allgemein die Maßnahmen zu ergreifen, die den Nährstand vor einem Zusammenbruch katastrophaler Art zu retten vermögen.

## Eine Friedensrede Briands

Paris, 31. Aug. Dienstag abend hat Außenminister Briand zu Ehren der Interparlamentarischen Friedensunion etwa 700 Personen ein großes Bankett gegeben, auf dem er selbst das Wort ergriff.

Er ist, so führte Briand aus, in der Interparlamentarischen Konferenz, viel die Rede gewesen von einem Friedenswerk, mit dem ich selbst persönlich verbunden bin. Dieses Werk ist die erste Gründung eines allgemeinen Bundes, der hätte größer sein sollen. Ich zweifle nicht daran, daß das Unternehmen eines Tages mit mehr Erfolg fortgesetzt werden kann. Aber bereits jetzt bedeutet es schon etwas, daß das System von Abkommen, abgeschlossen zwischen den den Konfliktschadern am meisten angeschlagenen Ländern, jede Zuflucht zur Gewalt auf sämtliche Gezeiten Europas ausschließt und zwar im Osten sowohl wie im Westen. Auf jeden Fall möchte ich als französischer Minister keine Schwierigkeiten öffentlich anerkennen, daß deutsche Staatsmänner dadurch, daß sie sich die Auflösung derartiger Abkommen an eigen machen und ihre Verpflichtungen übernehmen, großen Mut gezeigt haben und einen wirklichen Friedensgeist, und daß sie einen Anspruch haben auf die Befreiung, die wir nunmehr zeigen müssen, und daß ich für meinen Teil entschlossen bin, daß

mit sämtlichen unserer Mitunterzeichner unternommene Werk fortzusetzen. Damit die Völker unter dieser Auffassung sich tatsächlich den Ruhen des Friedens sichern, müssen sie sich des Respektes klar bewußt werden, den man gegenüber den Abkommen hegen muß. Sie müssen für ihre Regierungen daraus eine Resolusion machen verstehen, sie müssen sich mit ihrer ganzen Seele diesem Geiste zuwenden: eine papierne Grenze, d. h. eine solche, die konventionell festgelegt ist, ist hebelhaft und unüberdrat. Man muß sie ohne Hinterebanten respektieren. Es handelt sich um nichts weniger, als darum, den Weltfrieden auf legalem Boden zu fundieren. Die stilltesten Völker müssen das seitliche und geistige Erbe in seiner Gesamtheit zu beurteilen lernen, das allen gehört, und müssen sie sich bewußt sein, daß sie dadurch in keiner Weise sich an ihrem nationalen Genius vergraben. Wer dem Frieden dienen will, muß bereit sein, gegen zwei Fronten zu kämpfen, denn gleichzeitig muß er das Mißtrauen seiner Landsleute bekämpfen und das Ausland von seiner ehrlichen Absicht überzeugen, ohne selbst ein Opfer der Täuschung hinsichtlich des guten Glaubens zu werden, den man ihm befeindet. Briand wandte sich zum Schluß an die Mitglieder der Interparlamentarischen Union mit der Aufforderung, beizustehen und sich von diesem Gedanken leiten zu lassen. Was Frankreich betreffe, so sei es von einem brennenden Friedenswunsche befeelt. Der Frieden ist unter den Umständen, in denen wir uns befinden, die solideste Grenzwehr gegen den Bürgerkrieg, die Barbarei und die Anarchie. Auf den Weltfrieden erbebe ich mein Glas.

Als Briand geendet hatte, erhoben sich die 700 Delegierten und brachten ihm minutenlanges Ovationen dar. Nach Briand nahm der deutsche Delegierte Reichstagsabgeordneter Prälat Ullrich das Wort, der ausführte: Nationale und internationale Bestrebungen widersprechen einander nicht. Richtig angefaßt, fördern sie einander. Gute internationale Beziehungen hinwiderum sind notwendig, um die eigene Nation zu erhalten und vorwärts zu bringen. Frieden wollen wir für die Gegenwart und für die Zukunft. Wir sind bestrebt, die heranwachsende Nation für den Frieden zu erziehen. Das deutsche Volk in seiner ausschlaggebenden Mehrheit sieht ehrlich in der heiligen Allianz zur Erhaltung des Friedens.

## Die Ozeanflüge

Ein englischer Start zum Transozeanflug

London, 31. Aug. Oberst Minchin ist heute um 7.30 Uhr in Upavon zum Fluge nach Canada gestartet. An Bord des Flugzeuges befinden sich Kapitän Hamilton und Prinzessin Wertheim. Vor dem Start des Flugzeuges des Obersten Minchin zum Fluge nach Canada hielt der Erzbischof von Cardiff unter den Tragflächen des Flugzeuges einen Gottesdienst ab. Prinzessin Wertheim erklärte, sie sei überzeugt, daß das Flugzeug glücklich in Amerika landen werde. Der Apparat führt 800 Gallonen Benzin und Lebensmittel für zwei Tage sowie Hilfsgerät mit sich.

Die Wetterlage auf dem Ozean

Hamburg, 31. Aug. Nach einer Mitteilung der Deutschen Seemarie über die Wetterverhältnisse auf dem Atlantischen Ozean liegt das Tiefdruckgebiet noch unverändert zwischen Grönland und Island und erstreckt einen Ausläufer südwestlich bis zum 45. Breitengrad. Es herrscht auf seiner Ostseite lebhafter Südwestwind mit einer Geschwindigkeit von 25 bis 40 Kilometern die Stunde, während auf seiner Nordseite starke nordwestliche böige Winde mit Geschwindigkeiten von 50 bis 60 Kilometer die Stunde herrschen. Ueber dem amerikanischen Kontinent liegen verschiedene neue Tiefdruckausläufer, sodaß auch dort mit schlechtem Wetter zu rechnen ist. Infolge des starken Gegenwindes, der sich fast auf der ganzen Strecke Europa—Amerika findet, dürfte ein Flugzeugstart noch nicht möglich sein.

Der „Stolz von Detroit“ in Konstantinopel

Konstantinopel, 31. Aug. Die amerikanische Weltflieger fand mit ihrem Flugzeug „Stolz von Detroit“ hier eingetroffen.

Der Flug England—Amerika

London, 31. Aug. Das Flugzeug „Minchins“ ist über Thurles in der Grafschaft Tipperary in Irland gesichtet worden. Es flog sehr niedrig und kam nur langsam vorwärts. Das Wetter ist neblig. — Eine weitere Meldung besagt: Minchins Flugzeug St. Raphael hat die Stadt Galway in Irland überflogen. Es senkte sich dann etwas, passierte die Aran-Insel und flog in Richtung Kanada auf den Ozean hinaus.

# Neues vom Tage.

## Die Truppenverminderung offiziell mitgeteilt

Berlin, 31. Aug. Die offizielle Benachrichtigung des Auswärtigen Amtes von dem Beschluß der alliierten Regierungen über die bevorstehende Truppenreduzierung im besetzten Gebiet ist nunmehr auf dem üblichen diplomatischen Wege erfolgt. Einer der diplomatischen Vertreter der Ententemächte hat die offizielle Nachricht dem Auswärtigen Amt übermittelt. Die jetzt erfolgte offizielle Mitteilung bestätigt, daß sich die Zahl der zurückzuziehenden Truppen auf 10100 Mann belaufen soll.

## Die Wahlen im Memelland.

Memel, 31. Aug. Gegen 1 Uhr mittags lagen die Ergebnisse aus 130 von insgesamt 200 Landbezirken vor. In diesen 130 Landbezirken haben erhalten: Memelländische Volkspartei 7200, Landwirtschaftspartei 12 000, Sozialdemokraten 3000, Kommunisten 1000, Rombrinkbund 1200, Großlitauische Parteien zusammen rund 4000 Stimmen. Aus Stadt Memel und den 130 Landbezirken zusammen ergibt sich um 1 Uhr folgendes Stimmenergebnis: Volkspartei 15 700, Landwirtschaftspartei 12 800, Sozialdemokraten 4400, Kommunisten 3200, Rombrinkbund 1300, Großlitauische Parteien zusammen 5200 Stimmen.

Memel, 31. Aug. Wahlberechtigt waren 20 100 (bei den Landtagswahlen im Oktober 1925 19 778). Gewählt haben 14 591 (17 113), sodas die Wahlbeteiligung etwa 73 Prozent (85 Prozent) beträgt. Von den 14 591 Stimmen entfallen auf die Memelländische Volkspartei 8541 (12 170), Landwirtschaftspartei 740 (209), Sozialdemokratische Partei 1349 (2948), Kommunisten 2202 (1143) und auf die Partei zur Abwehr des Aufwertungsruins 88 (0), die litauischen Parteien zusammen 1230 (567). Trotz der bedeutend geringeren Wahlbeteiligung ist das Bild ungefähr das gleiche geblieben wie 1925. Die bisher vorliegenden Wahlergebnisse ergeben jedenfalls wieder einen glänzenden Sieg der deutschen Kulturgemeinschaft im Memelgebiet.

## Die Amnezie aus Anlaß des Geburtstages des Reichspräsidenten

Berlin, 31. Aug. Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten sind, wie den Blättern mitgeteilt wird, im Reich nur Einzelbegnadigungen vorgeesehen. In den nächsten Tagen wird aber eine Besprechung von Vertretern der Länder im Reichsjustizministerium stattfinden, in denen diese versuchen wollen, zu einem einheitlichen Vorgehen der Länder in der Begnadigungsfrage zu gelangen.

## Sohnforderungen der Eisenbahner

Berlin, 31. Aug. Die Vorstände der vertragsschließenden Eisenbahnerorganisationen haben in einer gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, sich heute mit einer Eingabe an die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft zu wenden, in der sie um baldige Anberaumung von Verhandlungen eruchen, in welchen die drei Organisationen der Hauptverwaltung Forderungen für eine allgemeine Lohnserhöhung und die Begründung dazu unterbreiten können.

## Stapellauf eines Hapagdampfers

Hamburg, 31. Aug. Auf der Werft der Hapagburger Schiffbau- u. G. lief Mittwoch nachmittag ein 6800 Brutto-Tonnen großer Turbinendampfer glücklich vom Stapel, der für die Hapag erbaut wurde. Das Schiff wurde von Frau vom Rath, der Gattin des ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats von J. G. Farden auf den Namen „Hörsi“ getauft.

# Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Eckenstein  
Uebersetzung durch die Stuttgarter Romanzentrale  
C. Adermann, Stuttgart

36) (Nachdruck verboten.)  
„Ach, Sie sind es, Mr. Matenzie!“ sagte sie sichtlich unangenehm überrascht. „Ich dachte...“  
„Was? Daß ich mich von Fräulein Stranz hinüber nach dem Vesuv narren ließe? Sie sagte mir nämlich, daß Sie dort seien. Aber wenn man den Matenzie foppen will, muß man früher aufstehen, als diese ebenso lebenswürdige, wie anziehende Dame!“  
Er lachte über das ganze breite farblose Gesicht, unter dessen starken Badenwachen zwei rötlich graue Bartknoten begannen, die es noch breiter erscheinen ließen.  
„Ja — ich hatte eine gute Nase“, fuhr er behaglich fort.  
„Ich sagte mir gleich, wenn Fräulein Stranz auch glauben machen will, daß Sie nach dem Vesuv hinübergefahren sind, so sind Sie sicher hier irgendwo in der Nähe und — suchte! Und wie Sie sehen, wurde meine Mühe belohnt. Oder ähnen Sie mir etwa, daß ich dadurch absichtslos Zeuge dieses allerliebsten Handlusses wurde? Sie brauchen sich dessen wahrlich vor mir nicht zu schämen, meine Gnädigste!“  
„Ich schäme mich auch garnicht“, sagte Lotte trocken.  
„Auch war es durchaus keine „gärtlich demütige Gattenliebe“, wie Sie sich ausdrücken, Mr. Matenzie“, fügte Roblitz lächelnd hinzu, „die meine Frau zu der kleinen Ueberbischwengigkeit forttrieb, sondern einfach ein Ausbruch der Freude, weil ich ihr eben ankündigte, daß wir in den nächsten Tagen heimreisen!“  
Der Amerikaner prallte erschrocken zurück. „Wie — Sie wollen Capri verlassen?“  
„Ja, meine Frau sehnt sich heim, nach dem alten Wahlspruch: Ueberall ist es gut, aber daheim am besten!“  
Matenzies runde, etwas verschleierte, grauen Augen ruhten starr auf Lotte. „Sie wollen fort — wirklich fort? Oh, wie werden wir. Ihre Freunde — das ertrauen. Mrs.“

## Zweite Ziehung der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld

Berlin, 31. Aug. Im Gebäude der Reichsschuldenverwaltung fand heute die zweite Ziehung der Auslosungsrechte statt, die den Anleiheablosungsgebern von Reichs- und Staatsanleihen nach dem Anleiheablösungsgezet zugeteilt worden sind. An dieser Ziehung haben sämtliche Auslosungsrechte teilgenommen, welche die Nummern 30001—60000 tragen und bis etwa Mitte August d. Js. zugeteilt worden sind. In drei Stunden war das Ziehungsgeschäft beendet. Die Ausziehung der ausgelosten Abschnitte erfolgt zum 1. Oktober d. Js. zum fünfstufigen Betrage zusätzlich 4% Prozent Zinsen für das Jahr 1926 und 1927 abzüglich der Kapitalertragssteuer vom Zinsbetrag. Die ausgelosten Beträge für die Abschnitte, welche im Reichsschuldbuch eingetragen sind, werden von Amts wegen durch die Post zugesandt.

## Löbe über außenpolitische Fragen

Paris, 31. Aug. Reichstagspräsident Löbe hat einem Vertreter des „Petit Parisien“ gegenüber Erklärungen abgegeben, in denen es heißt, die erste Etappe, die man überschritten habe, sei die Unterzeichnung des deutsch-französischen Handelsvertrages gewesen, die zweite Etappe, das wisse man in Frankreich wie in England, müsse die Räumung des Rheinlandes sein und die dritte und letzte Etappe werde erreicht sein, wenn weder Frankreich noch Deutschland voneinander etwas zu fordern noch einander etwas zu gewähren haben würden, wenn sie sich neuen internationalen Aufgaben gegenüber befinden werden. Unter Hinweis auf die Ofgrenzen sagte Löbe, man könne behaupten, daß man die Venderung der jetzigen Lage in Deutschland einstimmig wünsche. Selbstverständlich würde diese Venderung nur durch friedliche Mittel inmitten des Völkerbundes erreicht werden.

## Briands Reise nach Genf

Paris, 31. Aug. Außenminister Briand wird erst am 3. September in Genf eintreffen, da er dem am 2. September stattfindenden Ministerrat, der sich mit der Tagesordnung der Völkerbundsversammlung befassen wird, beizumohnen gedenkt. Die verspätete Abreise war bereits in der vorigen Woche vorgesehen. Dienstag nachmittag hat Briand den englischen Außenminister Sir Austen Chamberlain am Bahnhof empfangen und nach der englischen Botschaft begleitet, wo eine Besprechung stattfand. Chamberlain wird Mittwoch abend in Begleitung der beiden französischen Vertreter Loucheur und Paul-Boncour nach Genf abreisen.

## Das große Los gezogen — Vier Berliner sind Gewinner

Berlin, 31. Aug. Heute vormittag ist das große Los der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie gezogen worden. Es fiel auf die Nummer 231 135. Die Gewinner sind kleinere Berliner Bürger, die heute mittag von dem Kollektor telegraphisch von ihrem Gewinn benachrichtigt wurden.

## Die Kämpfe in China

Schanghai, 31. Aug. Der Angriff der nordchinesischen Truppen auf Nanjing ist zurückgeschlagen worden. Das gesamte Expeditionskorps des Generals Sun, das in der vorigen Woche über den Yangtse geflohen wurde und Nanjing einzufreien begann, ist über den Fluß zurückgeworfen und teils gefangen genommen worden. Nanjing ist wieder fest in der Hand der Südmaree. Inzwischen hat in Hankau ein Handstreich des christlichen Generals Fengnutschiang die Lage wieder völlig verändert. Nach einem noch unbefestigten Gerücht haben am Samstag 8000 Mann Truppen Fengs Hankau besetzt. Sie sollen hierzu das Hankau gegenüberliegende Wutshang besetzt haben.

## Zurückziehung britischer Truppen aus Schanghai

Schanghai, 31. Aug. Wie amtlich gemeldet wird, werden demnächst in Verfolg der gegenwärtigen Politik der allmählichen Verminderung der militärischen Kräfte in Schanghai 4 Bataillone mit einem Effektivebestand von 3200 Mann und eine Brigade Artillerie aus dieser Stadt zurückgezogen werden. Infolgedessen werden während des nächsten Winters die Effektivebestände der in Schanghai verbleibenden britischen Truppen 5 Bataillon mit 4000 Mann und eine Panzerwagenkompanie betragen.

## Das vermiste jugoslawische Flugzeug gefunden

Zürich, 31. Aug. Wie die „Neueste Zeitung“ meldet, wurde das seit Samstag vermiste jugoslawische Flugzeug, das an dem Dübendorfer Flug teilgenommen hatte, nach langen Nachforschungen unterhalb der Isabelle-Spitze an einem Gletscher nächst der Reulinger Hütte aufgefunden. Das Flugzeug war total zertrümmert. Neben dem Flugzeug lag der Pilot, ein jugoslawischer Oberleutnant, mit mehreren Schenkelbrüchen; beide Füße hatte er verloren. Etwas abseits lag der Kommandant des Fliegergeschwaders, Oberst Petrowitsch, tot, aber ohne Verletzungen. Er hatte anscheinend Hilfe suchen wollen, war aber in dem Unwetter schließlich zusammengebrochen und ist dann erstoren.

## Die Durchführung des deutsch-französischen Handelsvertrages in Marokko

Paris, 31. Aug. Havas bestätigt in einer Meldung aus Rabat die Nachricht, daß auf Grund des am 17. August unterzeichneten deutsch-französischen Handelsvertrages ein gegenwärtig in Vorbereitung befindlicher Erlaß des Sultans am 6. Juli gemäß den Anweisungen des Außenministeriums die neuen Bestimmungen betreffend den deutschen Handel in Marokko in Kraft setzen werde, darunter besonders den Wegfall des Regimes der Sonderermächtigungen für die Einfuhr von Naturprodukten oder Fertigwaren deutscher Herkunft, sowie die Meistbegünstigungsklausel. Die deutschen Schiffe würden in den marokkanischen Häfen die gleichen Vergünstigungen genießen, wie sie auf Grund der allgemeinen Bestimmungen für sämtliche ausländischen Schiffe angewandt haben.

## Bundeskanzler Dr. Seipel reist nach Dortmund

Wien, 31. Aug. Bundeskanzler Dr. Seipel begibt sich morgen früh zu einem kurzen Aufenthalt nach Deutschland. Er wird an der 68. Generalversammlung der deutschen Katholiken in Dortmund teilnehmen und einen Vortrag über das Thema „Arbeit und Kapital in christlicher Auffassung“ halten.

## Gefangennahme zweier Miziditenhäuptlinge durch Ahmed Zogu

Belgrad, 31. Aug. Die „Breme“ meldet aus Stutari: Bei einem Besuche in Stutari lud der Staatspräsident Ahmed Zogu sechs Häuptlinge der unzufriedenen Miziditenstämme zu einer Unterredung ein. Der Einladung folgten jedoch nur zwei Häuptlinge. Als ihnen Ahmed Zogu nach herkömmlichem Brauch Brot und Salz darbot, weigerten sie sich, dies anzunehmen. Daraufhin wurden die beiden Häuptlinge verhaftet und in das Gefängnis von Stutari übergeführt.

## Ein deutscher Dampfer in Brand geraten

Marseille, 31. Aug. Nach einer hier eingetroffenen drahtlosen Meldung ist der 2800 Tonnen große Frachtdampfer „Vaterland“ der deutschen Levante Linie in dem algerischen Hafen Collo in Brand geraten.

Roblitz? Es wird sein, als ginge die Sonne fort von Capri.“

Lotte hatte begonnen, ihre Massachen einzuräumen. Dabei sagte sie, ungerührt durch Matenzies Ueberbischwang, mit boshafte spöttischem Lächeln: „Nun, morgen früh wird sie schon wieder aufgehen, denke! Dies Capri scheint ja ein besonderes Lieblingskind von Frau Sonne zu sein. Unsere Freunde werden es schon ertragen, daß das Ehepaar Roblitz nicht mehr in ihrer Mitte ist und ich bin ganz beruhigt, daß niemand stirbt deshalb!“

„Wie grausam Sie heute sind, gnädige Frau!“  
„Grausam? O nein! Ich bin nur froh — so sehr froh und glücklich!“

„Darf man wenigstens wissen, wohin Sie gehen?“  
„Gewiß“, sagte der alte Kaler, der mit Befriedigung feststellte, daß Lotte auf dem besten Wege war, ihre alte Heiterkeit wieder zu gewinnen. „Es ist ja kein Geheimnis dabei. Wir gehen nach Steiermark, wo ich in einem gemächlichen Erdwinkel namens Erlsbach ein kleines Häuschen besitze. Meine Frau ist dort ausgewachsen, darum hängt sie so sehr an Erlsbach.“

„Erlsbach...“ sagte Mr. Matenzie mechanisch. „So? Den Namen habe ich noch nie gehört. Ueberhaupt Steiermark — ich war nie dort, aber es soll sehr schön sein, nicht wahr?“

„Ja, sehr. Es hat Partien, die den schönsten der Schweiz und Triols nichts nachgeben und Erlsbach ist ein Juwel in der Krone.“

„Nun bin ich fest überzeugt, daß die Stranz recht hat“, sagte Lotte am Abend desselben Tages zu Roblitz. „Der Renich ist kein Amerikaner und in Steiermark ist er ganz gewiß auch schon gewesen.“

„Du glaubst?“  
„Hast du nicht bemerkt, wie seltsam es über sein Gesicht zuckte, als du den Namen Erlsbach nanntest? Es war nur wie das Ausleuchten eines Blitzes, aber ich sah es doch deutlich und möchte sogar behaupten, daß er erschrak!“

Die beiden machten nun ihre Reisepläne und Roblitz meinte, ob sie in einem Ruze oder langsam in Clappen in

die liebe alte Heimat zurückkehren wollten.

Lottes Entschluß war rasch: „Natürlich in einem Zug! Ich möchte ja so furchtbar gern zu Ostern daheim sein! Und kein Wort darfst du schreiben, daß wir kommen, Heinz! Sie sollen alle davon überrascht werden — ich meine Mutter und Friedel.“

„Märchen, ich hab doch vorhin an Kiele telegraphiert, daß sie das Haus sofort instand setzen soll. Das wird natürlich gleich in ganz Erlsbach bekannt und so wird Frau Lobenstreit sich den Rest wohl selbst zusammenreimen.“

„Hast du denn telegraphiert, daß wir kommen?“  
„Das nicht. Ich depechierte nur: „Haus sofort instand setzen, Brief folgt.“ Aber in dem Brief muß ich doch...“

„In dem Brief wirst du Kiele einfach mitteilen, daß das Haus an einem noch nicht genau festgesetzten Tage zur Aufnahme von Gästen bereit sein muß und dich über die Art der „Gäste“ nicht näher auslassen. Sie mag dann denken, du habest das Haus Freunden für einige Zeit zur Benützung überlassen. Lieber, guter Heinz — tu mir den Gefallen, ja?“

„Nun — da du es durchaus willst, meinnetwegen“, sagte er, „obwohl ich nicht begreife, was du mit deiner Komödie bezweckst.“

„Das werde ich dir gleich sagen.“ Lotte zog einen Schmelldicht an seinen Stuhl heran und hockte sich zu seinen Füßen nieder, wie sie gern tat, wenn sie in der Dämmerstunde mit ihm plauderte. Dann fuhr sie eifrig fort: „Siehst du, Heinz, Ostern wird daheim bei Lobenstreits immer festlich begangen. Nach der Auferstehung am Abend gabs immer eine hübsche, mit Palmzweigen und den ersten Frühlingsblumen geschmückte Festtafel. Da wurde der Osterhase angeschritten und die bunten Eier verteilt und nachher gab es Glühwein und Süßigkeiten. In der Mitte der Tafel stand ein allerliebster kleines Lamm aus Butter geformt mit krausen Haaren und einem roten Fächchen. Die Haare bestanden aus Butter, die durch ein Sieb gedrückt wurden — Mutter konnte das immer so wunderschön zurechtmachen. Dann aßen wir nach Herzenslust und waren alle so veranügt.“ (Fortsetzung folgt.)



# Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 1. September 1927.

Die erste Millionen Einlagen bei der Städt. Sparkasse Altensteig wieder überschritten. Während zu Beginn des Jahres 1924 mit RM. 36 000.— Einlagen neu angefangen werden mußte, stiegen diese zum 1. Januar 1925 auf RM. 252 000.—, zum 1. Januar 1926 auf RM. 430 000.—, zum 1. Januar 1927 auf RM. 783 000.—, zum 1. September 1927 auf RM. 1 010 000.—. Damit ist die erste Million Einlagen wieder erreicht und die erfreuliche Tatsache dokumentiert, daß es aufwärts geht und daß es um den Sparsinn unserer Bevölkerung nicht schlecht bestellt ist.

Simmersfeld, 31. Aug. (Fremdenverkehr. — Erntezeit.) Die diesjährige Fremdenjaison wies einen sehr befriedigenden Besuch auf. Alle zur Verfügung stehenden Zimmer, auch Privatzimmer, waren hier im August belegt. Im Gasthof zum „Anker“ war zur Essenszeit trotz des geräumigen Saales oft kein Platz mehr frei. Die ungünstige Witterung hat freilich den Fremdenbesuch allzufrüh abflauen lassen. Das jetzt eingetretene schöne Wetter kam zu spät, um die Kurgäste noch halten zu können, die sich auf unserer Höhe sonst recht wohl fühlten. — Für unsere Landwirtschaft kam das schöne Wetter aber noch zur rechten Zeit. Mit der Ernte war hier kaum begonnen, als das schöne Wetter einsetzte. Nun aber ging es tüchtig ans Werk. Jung und Alt ist von früh bis spät fleißig beschäftigt die Ernte zu bergen. Ist unsere Höhenlage und späte Ernte uns sonst schon oft nachteilig gewesen, heuer ist es ein Glück, daß wir später daran sind als im Vorland und bei günstigem Wetter unsere Ernte und das Dehnd einernten dürfen.

Alpirsbach, 30. Aug. Im Sommer 1827, also vor hundert Jahren, ist das Postamt hier errichtet worden. Anlaß zur Errichtung gab, daß der zwischen Oberndorf und Freudenstadt verkehrende Postwagen vom Sommer 1827 ab seinen Lauf über Alpirsbach nahm.

Flußingen, 30. Aug. (Besitzwechsel.) Das Gut Erlenshof, dessen früherer Besitzer der verst. Geh. Hofrat Louis Laiblin war, ist von Ernst Saulmann, Geschäftsführer der Weberei Einigen u. A., um 65 000 Mark käuflich erworben worden. Saulmann beabsichtigt, den Besitz umzubauen und als ständigen Wohnsitz zu benutzen. Die Abfindung des bisherigen Pächters ist Sache des Käufers.

Stuttgart, 31. Aug. (60. Geburtstag.) Geh. Kriegsrat Dreiß, eine in Jäger- und Fischerkreisen sowie in den Kreisen des Württ. Kriegerbundes bekannte Persönlichkeit, feiert am 1. September seinen 60. Geburtstag.

Zweifacher Selbstmord. Am Dienstag mittag hat sich ein unverheirateter Geschäftsmann zusammen mit seiner ebenfalls ledigen Schwester in seiner Wohnung durch Gas vergiftet. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Wie man hört, sollen es Geschäftsorgen gewesen sein, die die beiden in den 60er Jahren stehenden Personen in den Tod getrieben haben.

80 Jahre. Justizminister a. D. Dr. von Schmidlin feiert am 1. September seinen 80. Geburtstag. Er war von 1906 bis zur Revolution Justizminister.

Feuerbach, 31. Aug. (Zusammenstoß.) Der mit zwei Pferden bespannte Wagen des Bauern Karl Benzinger in Weilstorf, auf dessen einem Pferd der Knecht Sedor Hartmann saß, stieß mit einem die Solitudestrasse aufwärts fahrenden Straßenbahnzug zusammen. Kopf und Reiter wurden vom Straßenbahnwagen erfasst und zu Boden geschleudert, wobei der Knecht einen schweren Schädelbruch davontrug; das eine Pferd war sofort tot.

Fellbach, 31. Aug. (Eine gräßliche Tat.) Der frühere Fuhrwerksbesitzer W. Epple, gebürtig von Bojnang, lebte in letzter Zeit mit seiner Ehefrau in Streit. Am Abend gab eine mittags vor dem Amtsgericht Waldlingen stattgefundenen Verhandlung, bei der seitens seiner Frau Ehescheidung beantragt wurde, Anlaß zu neuem Streit. Nach Hause gekommen, begann er Streit mit seiner Frau und drang dabei auch in die Wohnung seines Tochtermannes, des Straßenbahnführers Egeler ein, was ihm verwehrt wurde. Dies gab Epple Veranlassung, gegen seinen Tochtermann vorzugehen, wobei er ihm ein Messer in die Brust steckte und das Herz traf. Egeler wollte nach Erhaltung des Stiches die Polizei holen, brach jedoch nach Verlassen des Hofes auf der Straße tot zusammen. Der Täter wurde sofort verhaftet.

Hohenheim, 31. Aug. (In den Ruhestand.) Professor Dr. Schinzinger, der Leiter des Forstamts Hohenheim und Professor der Forstwissenschaft an der Landwirtschaftlichen Hochschule, tritt in diesen Tagen in den wohlverdienten Ruhestand. Der Senat der Hochschule hat ihm zu seinem Abschied eine Adresse mit einem Album der photographischen Ansichten von Hohenheim überreicht und auch das Ministerium hat ihm seine Anerkennung und seinen Dank für die langjährigen treuen Dienste ausgesprochen.

Kauffen a. N., 31. Aug. (In einen Pfahl gestürzt.) Der 48 Jahre alte Landwirt und Weingärtner Gottlob Winger war in seinem Weinberge mit Auszweiden der Rebstöcke beschäftigt. Am Rande der Weinbergmauer glitt er hierbei aus und fiel in einen Pfahl, der ihm in den Mastdarm einbrach. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus nach Heilbronn verbracht.

Dehringen, 31. Aug. (Unheimlicher Fund.) Ein unheimlicher Fund wurde in der Bühne des S. Weilschen Hauses gemacht, an dem zurzeit Dachausbesserungen stattfinden. Hinterm Kamin versteckt fand man einen Karton mit der fast völlig vermoderten Leiche eines neugeborenen Kindes.

Schrozberg, O. Gerabronn, 31. Aug. (Ortsvorsteherwahl.) Am Sonntag fand die Vorstellung der Kandidaten für die neu zu besetzende Ortsvorsteherstelle statt. Es sprachen Verwaltungspraktikant Hirschberger, zurzeit beim Oberamt Alen und der seitherige Amtsinhaber, Schultzeiß Gottert. Der nächste Sonntag wird einen heftigen Wahlkampf bringen.

Schwenningen, 31. Aug. (Der Streit in der Uhrenindustrie.) In einer Versammlung der Arbeiterschaft der dem Verband der Uhrenindustrie angehörenden Uhrenfabriken wurde am Montagabend eine Entschlieung angenommen, die gegen die Sperrung von Arbeitern protestiert und als erste Gegenmaßnahme die Leistung von Ueberstunden ablehnt.

Siberach, 31. Aug. (Tödlicher Unglücksfall.) Als am Montagabend Albert Adermann, Wirt zur Frohen Aussicht in Oberdorf, mit Abbladen von Fruchtarben beschäftigt war, fiel er in der Scheuer so unglücklich vom Garbenboden herunter, daß er das Genick brach. Er war sofort tot.

Dürmentingen, O. Niedlingen, 31. Aug. (Tödlicher Pferdehufschlag.) Der bei dem hiesigen Delonomen Karl Anor beschäftigte Knecht Albert Weiler von Altheim kam auf eine recht tragische Weise ums Leben. Ein Pferd schlug ihn im Stall mit solcher Wucht an den Hinterkopf, an die Stirne und den Kinnbacken, daß er sofort tot zu Boden stürzte.

Ulm, 31. Aug. (75. Geburtstag.) Kommerzienrat Dr. Ing. Karl Schwenk vollendet am 12. September das 75. Lebensjahr. Mit dem 75. Geburtstag ihres Seniorchefs, Kommerzienrat Dr. C. Schwenk fällt auch der 80jährige Bestand der Firma C. Schwenk zusammen.

Vom Bodensee, 31. Aug. (Der erste Schraubendampfer.) Legten Samstag machte der neuumgebaute österreichische Dampfer „Austria“ nach Langenargen seine erste Probefahrt. Es ist dies der erste Schraubendampfer, der den See durchfährt. Die Geschwindigkeit ist größer als die eines Raddampfers.

Ravensburg, 29. Aug. (Zum Reichsschulgesetz.) Der Rath. Schulverein kann auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand hier eine Jubiläumstagung statt. Abends fand im Konzerthaus eine Kundgebung für das katholische Schulgesetz statt. Hier hielt Justizminister Dr. B e r g e einen Vortrag über das neue Reichsschulgesetz. Er skizzierte die Forderungen des katholischen Volkes und stellte mit Befriedigung fest, daß der Entwurf die Gleichberechtigung der Bekenntnisschule bringt, bedauerte indessen, daß für die Simultanschulländer die Einführung der Bekenntnisschule um fünf Jahre hinaus gerückt wird und dann noch für weitere fünf Jahre abgeschwächt ist. Der Minister wandte sich dann gegen die ablehnende Stellungnahme der Zentrumsabgeordneten Dr. Wirth und Adam Röder. Er betonte, da die Linksparteien in der Schulfage nicht mehr zu den Grundfragen von Weimar stehen, sei es für das Zentrum notwendig, ohne sie die Regelung des Schulgesetzes mit einer anderen sich bietenden Mehrheit zu versuchen. Dr. Wirth täuschte sich über die Meinung und den Willen des katholischen Volkes, wenn er glaube, daß dieses mit einer Zurückstellung des Schulgesetzes einverstanden wäre aus dem von Dr. Wirth angeführten Grunde, daß eine Gefahr für die Republik entstehe, wenn das Schulgesetz gegen die übrigen Parteien der Weimarer Koalition gemacht werde. Das Eintreten Adam Röders für die Simultanschule stehe im Gegensatz zu den Programmpunkten des Zentrums. Ob der Entwurf im Reichstag eine genügende Mehrheit finden werde, sei noch nicht sicher. Das Zentrum kämpfe für eine gute und edle Sache, wenn es für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Konfessionsschule eintrete. In der Festpredigt, die Bischof Dr. S p r o l l hielt, sprach er über die Bekenntnisschule. Er führte dabei aus: Je mehr der Reichsschulgesetzentwurf der Religion und den Bekenntnissen Einfluß gewährt, desto kräftiger und wütender wird er bekämpft. Und doch wollen wir nur Religion für unsere Schulen, für unsere Kinder. Dieses Maß von Freiheit werden wir doch im freien Volksstaat beanspruchen können. Die Gegner möchten den Boden eben für eine möglichst verschwommene Gemeinschaftsschule. Die Religion darf aber nicht bloß Dekoration und Hierat, sie muß Fundament und tragender Teil des Baues sein, ohne den der Bau nicht bestehen kann.

Vom Heuberg, 30. Aug. (Verhaftete Wild- und Schafdiebe.) Seit Jahren wird in den Waldungen des Heubergs gewildert, doch selten konnte man der Wilddiebe habhaft werden. Ebenso kamen auf den Weideplätzen des Heubergs viele Schafdiebstähle vor. So wurden seit dem Jahre 1919 allein dem Schafhalter Böckle 170 Schafe gestohlen. Endlich ist es der Kriminalpolizei in Ebingen in Verbindung mit den Landjägerbeamten gelungen, den Wild- und Schafdieben auf die Spur zu kommen. In der Nacht vom 18. August wurden Böckle wiederum ein Schaf und in der Nacht vom 21. August zwei Schafe gestohlen. Der Diebstahl wurde gleich am andern Morgen entdeckt. Die Diebe begannen die Unvorsichtigkeit, kurz nach dem Diebstahl die Schafställe bei dem Fellhändler Wohnhas in Ebingen zu verlaufen. Dies wurde ihnen zum Verhängnis, denn die Kriminalpolizei in Ebingen wurde darauf aufmerksam und stellte Ermittlungen an. In Prozessen wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen, die zur Festnahme von fünf Personen führte. Die Verhafteten sind verwandt oder befreundet und teilweise reitend.

# kleine Nachrichten aus aller Welt

Reise russischer Bauingenieure nach Deutschland. 16 Sowjetbauingenieure sind nach Deutschland abgereist, um die neuesten Errungenschaften der Technik und des Bauwesens in Deutschland kennen zu lernen.

Der neue Bordsunker Könnedes. Anstelle des zurückgetretenen Bordsunkers Könnedes, Wall, ist der Obertelegraphensekretär vom Telegraphenamt Koblenz Johannes als Bordsunker gewählt worden. Johannes ist bereits auf dem Wege nach Köln.

Levine entschädigt Drouhin. Frau Levine zahlte in Anwesenheit ihres Rechtsanwalts und des Rechtsanwalts von Drouhin diesem die vereinbarten 100 000 Franken Abstandsgeld, für das sich ihr Gatte für den Fall verpflichtet hatte, daß er auf Drouhin als Pfleger verzichten sollte. Dem Ingenieur Rathis wurden für seine während des Aufenthaltes Levines in Paris erteilten technischen Ratsschläge 10 000 Franken ausgehändigt. Frau Levine ist hierauf nach London abgereist.

Schomal zum Tode verurteilt. In Graubenz wurde das Urteil gegen den Massenmörder Leo Lewandowski gefällt, das auf lebenslange Todesstrafe lautet. Lewandowski hatte zu Beginn dieses Jahres seine aus sechs Köpfen bestehende Familie mit einem Beil erschlagen.

# Aus dem Gerichtssaal.

Im Landgerichtsbezirk Rottweil hat das Oberamt Freudenstadt weitaus die meisten Unfälle mit Kraftfahrzeugen; auch die Fälle von Strafanzeigen und Bestrafungen wegen Uebertretungen der gesetzlichen Bestimmungen für den Kraftfahrzeugverkehr bezw. Vergehen sind hier außerordentlich zahlreich. Am gestrigen Gerichtstag des Amtsgerichts Freudenstadt fanden allein in den Nachmittagsstunden vier solcher Fälle zur Verhandlung. Der Vorsitzende wies bei Beginn einer Verhandlung darauf hin, wie enorm sich hier der Kraftfahrzeugverkehr entwickelt habe und daß Freudenstadt an der Spitze stehe mit Unfällen durch Kraftfahrzeuge; von seiten des Gerichts werde auf unbedingte Einhaltung der Vorschriften gedrungen und zwar insbesondere auch der Bestimmungen bezüglich des Führerscheins. Gerade aus den Kreisen der Automobilisten selber kommen immer wieder Aufforderungen an die Gerichte, mit aller Strenge gegen diejenigen Kraftwagen- und Motorradfahrer vorzugehen, die die Vorschriften nicht beachten und durch ihre Rücksichtslosigkeit den Kraftfahrzeugverkehr im ganzen in Verzug bringen.

# Bermischtes.

## Die kirchliche Arbeit auf dem Dorf

en. Für den diesjährigen Ferienkurs des Evana. Volksbundes, der in der vergangenen Woche in Tübingen unter der Leitung des Vorsitzenden Staatsrat D. Dr. Kothhof stattfand, war als Thema „Die kirchliche Arbeit auf dem Dorf“ gewählt worden. Wie groß das Bedürfnis nach einer solchen Aussprache war, zeigte der starke Besuch; unter den rund 200 Teilnehmern waren namentlich Pfarre und Lehrer, einige Ortsvorsteher und eine Anzahl Landwirte vertreten. In sachkundigen Referaten behandelten Pfarrer Wand-Kuhdorf, Pfarrer Walcher-Almersbach, D. v. Ulke-Göttingen, Führer der deutschen evangelischen Dorfkirchenbewegung, Pfarrer Gerhardt-Dobebach, Pfarrer Müdel-Unterreggenbach, Oberlehrer Hofmann-Somersheim, Pfarrer Dauber-Lamm, Pfarrer Breuninger-Mainhardt das Wesen des Bauerntums, christliche Sitte und persönliches Christentum, Gemeindearbeit, gottesdienstliche Formen, die Schuljugend und die Schulentlassenen, sexuelleitliche Erziehungsarbeit. Bei der sehr lebhaften Aussprache wurden die Gefahren der Zerfahrenheit der bäuerlichen Bodenständigkeit, der kirchlichen Sitte und christlichen Frömmigkeit von allen Landestellen festgestellt. Ebenso einmütig war die Entschlossenheit, das Bauerntum als die Form des Menschentums, die der Schöpfungsordnung noch am nächsten steht, in seiner Eigenart zu erhalten und bei allem Dringen auf persönliches Christentum die kirchliche Sitte als Halt des einzelnen und Band der Dorfgemeinschaft zu stärken. Bezüglich wurden neue hoffnungsvolle Wege wie Evana. Bauernschule, Singbewegung usw. Die Landesleitung des Evana. Volksbundes wurde beauftragt für gesetzliche Maßnahmen gegen die drohende Ausdehnung der Prostitution auf dem flachen Lande einzutreten. Bei der zunehmenden Bedeutung des Rundfunks für das Land wurde besonderer guter Stoff, insbesondere auch regelmäßige religiöse Morgenlektüren mit Nachdruck gefordert.

— Sind Aufwendungen für Familienangehörige von der Steuer zu kürzen? Ein Geschäftsmann hatte seinen Schwiegersohn und seine Tochter in seinem Geschäft beschäftigt. Er ersparte dadurch fremde Arbeitskräfte, hielt sich daher fernerhin berechtigt, die Aufwendungen für deren Unterhalt in Abzug zu bringen. Der Reichsfinanzhof erachtete aber das Verlangen für nicht gerechtfertigt, wie sich aus dem Paragrafen 16, 18 und 56 des Einkommensteuergesetzes ergebe. Was zur Bestreitung des Haushaltes eines Unternehmers und zum Unterhalte von Familienangehörigen aufwendet werde, sei nicht abzusetzen, es sei denn, daß die aufgewendeten Beträge aufgewendet werden, sofern ein Dienstverhältnis vorliege. Ein Dienstvertrag könne auch stillschweigend abgeschlossen werden. Gegen einen solchen Dienstvertrag spreche aber, daß weder Versicherungsbeiträge entrichtet noch Lohnabzüge gemacht seien, es seien nicht einmal Steuerarten für den Schwiegersohn und die Tochter ausgestellt worden. Alle Umstände sprechen vorliegend dafür, daß die Beteiligten einen Dienstvertrag haben nicht abschließen wollen. Es liege stets in der Macht der Parteien, einen Dienstvertrag abzuschließen und dann die Steuervorteile zu genießen.

# Unsere Zeitung bestellen!

### Handel und Verkehr.

#### Wirtschaft

Zahlen von der Leipziger Messe. Am Mittwoch vormittag fand im Rathaus eine Besprechung der sächsischen Minister und anderer zur Leipziger Herbstmesse eingetroffenen Regierungsvertreter statt. Hierbei machte der Vorstand des Leipziger Messamts, Dr. Raimund Köhler, einige Zahlenangaben über die Messe, die von allgemeinem Interesse sind. Danach weist die Herbstmesse gegen 9000 Aussteller auf, also mehrere Hundert mehr als zur vergangenen Messe. Obwohl die Herbstmesse immer kleiner als die Frühjahrsmesse zu sein pflegt, ist die jetzige Ausstelleraufstellung doch doppelt so hoch als die Höchstzahl in Vorkriegszeiten. An reiner Ausstellungsfläche, also nicht etwa nur an Grundfläche, sind 170 000 Quadratmeter vermietet. Die jährliche Mietmiete beläuft sich auf insgesamt 8 Millionen Mark, wovon etwas über 1,5 Millionen Mark Werbedeiträge und 2-3 Millionen Mark als Ertrag der Messtischgebühren kommen. Die Einkäuferzahl der Frühjahrsmesse ist auf mindestens 150 000 Personen zu veranschlagen. Die Ausländerszahl der letzten Frühjahrsmesse belief sich auf über 23 000 und betrug damit das 4fache der nächstgrößeren deutschen Messe. Die Auslandsorganisation des Messamts besteht aus 10 Geschäftsstellen und 142 ehrenamtlichen Vertretern, darunter in Europa 75 und in Uebersee 67.

#### Börsen

Berliner Börse vom 31. Aug. Gegenüber der starken Entmutigung, die noch vor wenigen Tagen infolge der seinerzeit eingehend geschilderten Verhältnisse an der Börse herrschte, ist heute nach Erledigung der Ultimoliquidation eine weitläufigere Beurteilung und Auffassung festzustellen. Etwas lebhafterer Geschäft hatten neben Schiffahrtsaktien, für die die Freiaubermachtungen wieder stimulierten, vor allen Elektro-, Farbenaktien, einzelne Konten-, Kunstseide- und dann vor allem Sortaktien. Die Kursverholungen gingen bis 3 Prozent. Die letzte Stimmung lebte sich im Verlaufe immer wieder von neuem durch, jedoch verschiedentlich noch weitere Gewinne von 1-2 Prozent erzielt wurden. Auch am Rentenmarkt sind infolge des Stimmungsumschwunges leichte Kursgewinne zu verzeichnen, die Umsätze blieben aber belanglos. Geld einlos über Ultimo 7-8,75 Prozent, Monatsgeld 7,75-8,75 Prozent, Privatdiskont unverändert.

Obstpreise. Kirchheim u. T.: Fallobst 3-3,50 M der Zentner. — Laufen a. R.: Beim Verkauf des Gemeindeobstes wurden erzielt in der Stadt 1657,50 M, im Dorf 2038,50 M, insgesamt also 4696,00 M. Der Preis stellt sich schätzungsweise auf dem Baum auf etwa 3,50 M pro Zentner. — Döringen: Die Versteigerung des hies. Obsttrass. geschätzt zu 2100 Zentner, ergab einen Gesamterlös von 5000 Mark und einen Durchschnitt von 2,40 Mark per Zentner.

Sächsische Obstmärkte. Am Bühler Obstmarkt vom 29. August wurden gezahlt für Frühweischägen 14-16, Pfirsiche 28-40, Birnen 16-18, Äpfel 8-16 J. — Am Obstmarkt in Acheru am 29. August kosteten Frühweischägen 12,5-13, Spätweischägen 12, Birnen 13, Äpfel 10, Pfirsiche 20 J. — Am Obstmarkt in Kappeirod vom 29. August wurden Bühler Frühweischägen mit 12-13 J pro Hund verkauft.

#### Getreide

Berliner Produktenbörse vom 31. Aug. Weizen märk. 264-268, Roggen märk. 233-237, Sommergerste 222-271, Wintergerste 203-209, Hafer märk. 203-219, Mais prompt Berlin 198, Weizenmehl 35-37 25, Roggenmehl 31,85-33,60, Weizenkleie 16, Roggenkleie 15,25-15,50, Raps 295-305, Bittoriaerbsen 43-49, H. Sojabohnen 24-27, Futtererbsen 21-22, Leubens: befestigt.

### Lezte Nachrichten.

#### Rückkehr Klara Zetkins nach Berlin

Berlin, 31. Aug. Die Kommunistenführerin Klara Zetkin ist heute nachmittag nach zweijährigem Aufenthalt in Moskau nach Berlin zurückgekehrt.

#### Entreffen der deutschen Delegation in Genf

Genf, 31. Aug. Die deutsche Delegation für die morgen beginnende Ratstagung traf heute nachmittag in Genf ein. Reichsminister Dr. Stresemann und die Staatssekretäre v. Schubert, Pünder und Weismann hatten jedoch den Zug schon in Lausanne verlassen, um von dort nach einem kurzen Aufenthalt die Reise im Kraftwagen zu beenden. Sie trafen um 19,20 Uhr in Genf ein. Auch von den anderen Ratsmächten sind bereits verschiedene Delegationen eingetroffen. Chamberlain wird Donnerstag vormittag,

Briand erst am Samstag erwartet. Bis dahin wird Paul Boncour seinen Platz am Ratstisch einnehmen.

#### Ueberflutungssturz in Galizien

Prag, 31. Aug. Das tschechoslowakische Pressebüro meldet aus Lemberg: Infolge der dauernden Regengüsse der letzten Tage und eines heute nacht niedergegangenen Wolkenbruchs, ist der Fluß Tysmenica, der mitten durch die Städte Borislav und Drohobycz fließt, aus den Ufern getreten und hat die beiden Städte, sowie zahlreiche Gemeinden in der Umgebung unter Wasser gesetzt. In Borislav stürzten u. a. infolge der Ueberflutung fünf einstöckige Häuser ein, wobei mehrere Personen den Tod fanden. Bisher wurden drei Leichen geborgen. In Drohobycz wurden die Fabrikanlagen zweier Naphtaraffinerien unter Wasser gesetzt. Die Eisenbahngleise bei Drohobycz wurden in einer Ausdehnung von drei Kilometern fortgeschwemmt. Ueber 12000 Personen haben ihr ganzes Hab und Gut verloren, da das Wasser das gesamte lebende und tote Inventar mitgerissen hat. Die Rettungsaktion wird von Pionierabteilungen unterstützt. Von der Ueberflutung wurde auch die Stadt und der Bezirk Strus heimgesucht. In der Stadt stehen über 120 Wohnhäuser unter Wasser. Auch hier sind mehrere Menschenleben zu beklagen. In einem Dorf sind fünf Bauern ertrunken. Zwei englische Flugboote in Helsingfors eingetroffen. Helsingfors, 31. Aug. Von den drei englischen Flugbooten, die heute vormittag in Danzig zum Fluge nach Helsingfors gestartet waren, sind zwei um 19,45 Uhr hier eingetroffen. Das dritte mußte unterwegs eine Notlandung vornehmen.

#### Natürliches Wetter für Freitag

Unter dem Einfluß des nördlichen Hochdrucks ist für Freitag heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

## Loose 19. Nürnberger Geldlotterie

zugunsten der St. Lorenzkirche in Nürnberg  
Ziehung 9. und 10. September 1927. Lospreis M. 3.—

## große Geld-Lotterie

zugunsten des Württ. Kunstvereins  
Ziehung 3. September 1927. Lospreis M. 1.—  
zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig.

Habe im Auftrag zwei Stück gebrauchte, noch sehr gut erhaltene, fahrbare

## Dreschmaschinen

mit Wind- und Becherwerk.

Sowie eine  
**feststehende Dreschmaschine**

fast wie neu mit Wind und 4-facher Sortierung  
preiswert abzugeben

E. Grüninger, Maschinen und Reparaturwerkstätte, Bondorf.

## Große Jro-Verkehrskarte

von  
**Süd-Deutschland**  
und angrenzenden Staaten

mit sämtlichen Stationen und vielen Orten,  
besonderer Hervorhebung der Schnellzugs-,  
Motor- und Pferdpostlinien

Maßstab 1 : 500 000

Preis M. 3.—

Zu haben in der  
W. Rieker'schen Buchhandlung.

## Morgen früh vor 7 Uhr Müll-Gimer und -Risten bereitstellen.

Das schönste  
Andenken von Altensteig  
sind die  
**Federzeichnungen**

von Karl Hald  
Preis pro Heft RM 2.—

Ferner vom gleichen Verfasser

## Aus vergangenen Tagen

Geschichtliches, ernstes und heiteres aus Ueberberg  
Preis pro Heft RM. 2.—

Zu beziehen in der  
W. Rieker'schen Buchhandlung, L. Lauk, Altensteig  
und in der  
Fr. Lauk'schen Buchhandlung, Nagold.

## Käse billiger!

Holländer Art (gelbe Rinde)	9 Pfd. Mk. 3.80
Holl. Tafelkäse (rote Rinde)	3.80
H. Elster Art (gelbe Rinde)	4.60
in. Ebamer Art (rot gewachst)	4.60

Alle Sorten werden in meiner Fabrik aus bestem Rohmaterial hergestellt. Porto und Verpackung M. 1.—  
Otto Dame, Käsefabrik, Hamburg 39, A 74.

## Bollgatter-Säger

Jüngerer, tüchtiger Säger,  
ca. 17-20 Jahre alt, für  
Salz- u. d. g. l. Eintritt ge-  
sucht. Angebote mit  
Lohnansprüchen an

Sägewerk Mühlen  
am Neckar.

**Inserate**  
haben jederzeit besten Erfolg

## Schreiner

Suche zum sofortigen  
Eintritt einen tüchtigen  
**Fritz Lehmann**  
Möbelschreiner, Altensteig

Gestorbene:  
Rohrbach: Karl Renz,  
Farrnhaller, 51 J.  
Stammheim: Jakob Roller  
Rehger, Veteran von  
1870/71, 80 Jahre.

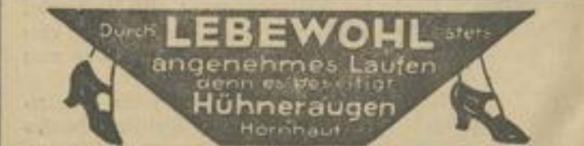


Wie mussten wir uns noch mit der lässigen Plagen, als es noch kein Persil gab! Auch heute allerdings hat noch nicht jede von uns Gifen ganz umgelernt. Und es ist doch so überzeugend, wenn man es einmal ohne Vorurteil und richtig versucht:  
Mit Persil waschen macht die halbe Arbeit und die Wäsche kann garricht schöner sein!

## Frauen, wascht mit Persil!



Verlangen Sie das neueste Heft in der  
W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig



Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Poststraße.